Frankreich und Rheinlandräumung

Wichtige Kabinettsberatung in Paris.

Stresemann wird auch Reparationsfrage aufrollen.

Paris. — In Verbindung mit den Besprechungen für den Empfang und die Bewirtung der Diplomaten aller Länder, welche hier den Weltfriedensvertrag unterzeichnen, wurde im französischen Kabinettsrat auch die Frage einer Räumung des Rheinlandes in Erwägung gezogen, und über diesen strittigen Punkt kam es zu einer ausgedehnten Diskussion. Die Mitglieder des Kabinetts legten sich gegenseitig die Frage vor, was man als Gegendienst für eine Zurückziehung der Truppen aus dem Rheinland vielleicht von Deutschland verlangen könne. Die Frage gestaltete sich zu einer um so wichtigeren, als es bekannt wurde, daß Außenminister Dr. Stresemann entschlossen sei, den Friedensvertrag zur Grundlage von Privatkonferenzen zu machen, deren Grundlage natürlich von Seiten Deutschlands getreue Pflichterfüllung mit Bezug auf abgeschlossene Verträge und der weitere gute Wille ist. Deutschland wünscht, daß die französischen, britischen und belgischen Truppen endlich vom deutschen Boden abberufen werden, weil es seinen Verpflichtungen in dieser Hinsicht gerecht geworden ist.

Premierminister Poincare und Auslandminister Briand unterzogen diese heikle Frage einer eingehenden Erörterung, um zu wissen, wie weit man deutschen Vorschlägen entgegenkommen will. (Dabei hat Deutschland keine Vorschläge mehr zu machen, sondern auf Grund bestehender Verträge nur eine Räumung seines Gebietes zu verlangen.) Auch andere Mitglieder des Kabinetts wurden in dieser Hinsicht zu Rate gezogen.

Das französische Kabinett befleißigt sich mit Bezug auf die Räumung des Rheinlandes einer umso größeren Vorsicht, weil man weiß, daß der deutsche Außenminister Dr. Stresemann nicht allein eine sofortige Räumung des gesamten besetzten Gebietes, sondern auch eine Revision der Reparationsforderungen verlangen wird. Man glaubt, daß er einen Antrag dieser Art auf den Bericht des amerikanischen Reparationsagenten Seymour Parker Gilbert, des europäischen Generalagenten für Reparationen, stützen wird. In einem der letzten Berichte desselben war angedeutet, daß es im Interesse Deutschlands und seiner Gläubiger gut sei, sehr bald festzustellen, wieviel Deutschland zu zahlen habe, um von der Besatzung befreit zu werden. Dr. Stresemann soll bereits durchblicken lassen, daß das Deutsche Reich bereit sei, sich in weitere Unterhandlungen einzulassen und eventuell 16 Milliarden Reichsmark opfern (?) werde, um von den fremden Truppen befreit zu werden.

MORTON'S

Limited.

1862 Hamilton Straße. Regina. Phone 2844.

Neue Herbst-Moden

Das Kleid

von $8.95 bis $99.50

So neu wie die Saison in smarten Stoffen. Lebhafte Farben und reizender Besatz. Modelle, die zum ersten Mal in der Stadt erscheinen, hier in unserem Laden mit exklusiven Moden. Die Preise sind außerordentlich mäßig.

Die Mäntel

von $12.00 bis $145.00

Smart im Pelzbesatz, reizend im Stil, gewagt in neuen Effekten u. wundervoll in ihrer Schneiderarbeit. Eine wundervolle Auswahl und dabei bewunderungswürdig verschieden in jeder Hinsicht.

Unser Motto „Nicht zwei Kleidungsstücke egal" wird diejenigen, welche einen exklusiven Geschmack haben, besonders erfreuen.

Druckaufträge

jeder Art

übernimmt zu sachgemäßer Ausführung und zu sehr vorteilhaften Preisen

'Der Courier'

Telefon 3391 1835 Halifax Straße

Regina, Sask.

Mackenzie King mit Kellogg in Paris.

Paris. — Der Sonderzug mit dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg, der sich auf der Fahrt nach Frankreich zwecks Teilnahme an der Unterzeichnung des von ihm entworfenen sogenannten Kellogg'schen Kriegsverfemungspaktes befand traf kurz in Paris von Le Havre aus ein. Der Sonderzug legte die Strecke Le Havre — Paris in 2 Stunden und 35 Minuten zurück und traf noch vor der festgesetzten Ankunft in Paris ein. Der amerikanische Botschafter Myron T. Herrick hatte sich auf dem Bahnhof St. Nazare zur Begrüßung eingefunden.

Ein ungewöhnlich stürmischer Empfang wurde dem amerikanischen Staatssekretär auf der Enditation bereitet. Die Polizei hatte den Bahnhof abgesperrt, um die erschienene Menschenmenge, die sich auf der Station angesammelt hatte, zurückzuhalten.

Die französische Regierung war durch M. De Fouquieres, den Leiter der Protokollabteilung, vertreten, während sich der britische Sekretär der Gesandtschaft und Philippe Roy, der neuernannte canadische Gesandter in Paris, zur Begrüßung des canadischen Premiers Mackenzie King eingefunden hatten. Anschließend daran begab sich Kellogg mit Gemahlin zur amerikanischen Gesandtschaft, während der Premier Canadas im Hotel Crillon abstieg. Mehrere tausend Personen hatten sich in den Straßen angesammelt.

Türkische Bauern von Hungersnot bedroht.

Konstantinopel. — Mehr als 200,000 anatolische Bauern, deren Ernten drei Jahre hintereinander durch anhaltende Dürre vernichtet wurden, sind durch eine Hungersnot bedroht, wie sie in einem ähnlichen Umfang in der Türkei bisher noch nicht aufgetreten war.

Der Hilferuf der Bevölkerung eines großen Teiles von Anatolien hat die türkische Regierung veranlaßt, sofort Maßnahmen zu treffen, um einer Katastrophe in dem bedrohten Gebiet vorzubeugen. Einzelheiten über die Lage in Anatolien sind nicht leicht zu erlangen, da die türkischen Beamten Ausländern gegenüber sehr zurückhaltend sind und eine Abhilfe für die sich dort entwickelnden Notzustände als eine alleinige Aufgabe der Regierung von Angora ansehen. Soweit ermittelt werden kann, sind durch die Mißernte sechs Provinzen am meisten in Mitleidenschaft gezogen worden, die sich über die anatolische Hochebene von Angora bis Konia erstrecken, wo der jährliche Niederschlag durchschnittlich nur 5¾ Zoll beträgt.

Die kemalistische Regierung, die Anatolien von dem Despotismus des Sultans errettet und vor einer Invasion ausländischer Mächte bewahrt hat, ist entschlossen, mit dem Aufgebot aller ihrer zur Verfügung stehenden Mittel das Land vor einer Hungersnot zu schützen und eine drohende Entvölkerung Anatoliens zu verhüten.

Schwedenflieger bleiben vermißt.

Washington. — Nur geringe Hoffnung auf Befreiung bezw. Errettung der beiden vermißten Piloten Bert Hassell und Parker Cramer, des Flugzeuges „Greater Rockford" wurde von Beamten ausgesprochen, die sich auf der Suche nach den verschollenen Fliegern befinden. (Die beiden Piloten wollten von den Ver. Staaten über Canada und Grönland nach Schweden fliegen.)

Der Kutter „Marion" der Küstenwache berichtete an das Hauptquartier, daß nur geringe Aussichten bestehen, sofern die Flieger auf dem Meere landen mußten. Die „Marion" war 30 Meilen östlich von der Resolution Insel auf der Suche, wo man eine Notlandung der Piloten auf dem Meere vermutet hatte.

Aus dem Bericht geht hervor, daß sich das Küstenwachschiff in einem schweren Südsturm befand und deshalb plante, seinen Kurs nach Süden nach Labrador zu verändern, um die Suche fortsetzen zu können.

Nach Annahme der auf der Suche befindlichen Beamten besteht die Möglichkeit, daß Hassel und Cramer zu einer Kursänderung über Grönland oder Quebec gezwungen sein könnten und nunmehr versuchen, nach den zivilisierten Gebieten zurückzugelangen, daß aber wenig Hoffnung bestehe, sofern sie zu einer Landung auf freiem Meere gezwungen wurden.

Kopenhagen. — Die stark im Schwinden begriffene Hoffnung, daß die beiden seit einigen Tagen mit ihrem Flugzeuge „Greater Rockford" verschollenen amerikanischen Flieger Bert Hassell und Parker Cramer noch am Leben sind, wurde durch eine autoritative Meldung aus Grönland neu belebt. Sie besagte, daß die Flieger dort einwandsfrei gesichtet wurden.

Die Regierungsvertretung in Grönland empfing vom Sheriff und Landvogt von Süd-Grönland einen Bericht dem zufolge das Flugzeug „Greater Rockford" unzweifelhaft über den Ortschaften Fiskernaes und Lichtenfels in Süd-Grönland, aus nord-nordwestlicher Richtung kommend, gesehen wurde. Von einer Anzahl Personen dieser Ortschaften sind sogar die nationalen Abzeichen des Flugzeuges erkannt worden.

Versiegelte Angebote, adressiert an den Unterzeichneten und mit den Worten versehen: „Tender for Additions and Alterations Public Building, Prince Albert, Sask." werden entgegengenommen bis 12 Uhr vormittags (Daylight Saving), Freitag, den 14. September 1928, für Anbauten und Aenderungen an das Public Building in Prince Albert, Sask.

Pläne und Spezifikationen können besichtigt werden und Formulare für die Eingaben sind erhältlich in der Office des Hauptarchitekten, Department of Public Works, Ottawa, von dem Resident Architekten, Department of Public Works, Regina, Sask., und dem Caretaker Public Building, Prince Albert, Sask.

Blaudrucke (Blue Prints) sind erhältlich bei dem Chief Architect, Department of Public Works, indem man einen akzeptierten Bankscheck für $20.00 deponiert, zahlbar an die Minister für Oeffentliche Arbeiten, welcher zurückerstattet wird, wenn derjenige, der das Angebot zu machen gedenkt, ein solch reguläres Angebot unterbreitet.

Angebote werden unberücksichtigt gelassen, wenn sie nicht auf den vom Department gestellten Bogen gemacht werden und nicht den darin erforderlichen Bedingungen entsprechen.

Jedes Angebot muß durch einen akzeptierten Scheck begleitet sein auf eine Charter-Bank, zahlbar an den Minister für öffentliche Arbeiten, gleich 10 Prozent der Summe des Angebotes. Bonds von der Dominion Canada oder Bonds der Canadian National Railway Company werden auch als Sicherheiten angenommen, aber Bonds und Scheck, um, wenn erwünscht, eine Summe auszugleichen.

Auf Anordnung:

E. G. O'Brien,
Secretary.

Department of Public Works.
Ottawa, 21. August 1928.

Entsetzliches Untergrundbahn-Unglück.

14 Menschen getötet und 105 verletzt.

New York. 25. Aug. — Ein Mann von kleiner Gestalt namens W. G. Baldwin, der seit 20 Jahren als Arbeiter bei der New Yorker Untergrundbahn für Tunnelarbeiten tätig ist, wird für das schreckliche Unglück, das sich in der vergangenen Nacht am Times Square ereignete, wobei 14 Personen getötet und weitere 105 Personen verletzt wurden, verantwortlich gehalten und wurde inzwischen verhaftet. Baldwin wurde ins Gefängnis überführt und eine auf Mord lautende Anklage wurde gegen ihn erhoben auf Grund einer Untersuchung, die ergab, daß er die automatische Verstellung der Weiche infolge Nachlässigkeit verschuldet hatte.

Der Zug der Untergrundbahn näherte sich der Unglücksstätte. Der aus zehn Wagen bestehende Zug passierte über die Unfallstelle und die ersten sieben Wagen gelangten in Sicherheit herüber. Dann ereignete sich das furchtbare Unglück. Der achte Wagen passierte noch mit seinen Vorderrädern über die Weiche und im gleichen Augenblick gab die Weiche unter dem schweren Ueberdruck nach und führte die Katastrophe herbei. Der Zug befand sich gerade in höchster Geschwindigkeit und der Wagen wurde gegen einen Stahlpfeiler im Tunnel geschleudert, löste sich von den übrigen sieben Vorderwagen los und zerbarst, die darin befindlichen Passagiere unter sich lebendig begrabend.

Ein grauenvolles und entsetzliches Drama spielte sich im Verlaufe der nächstfolgenden Minuten ab. Eng in den Trümmern des Wagens zusammengepfercht, ertönten fürchterliche Angstschreie der Verletzten, die in Massen zusammen eingekeilt und lebendig verschüttet waren. Zweihundert Fuß unterhalb des Pfeilers kamen die Wagen zum Stillstand.

Tornado wütete in Minnesota.

Austin, Minn. — Ein unheilbringender Tornado fegte vorletzten Montag abend über die südlichen Counties von Minnesota hinweg, der das Leben von sechs Personen forderte und in dessen Verlauf weitere 40 Personen Verletzungen davontrugen. Der durch die Gewalt des Orkans angerichtete Sachschaden wird auf $1,000,000 geschätzt.

Der heftige Sturm soll gleichfalls über Jowa getobt haben, und ein Steigen der Verlustliste ist zu erwarten, sobald der Nachrichtendienst mit mehreren Ortschaften im nördlichen Jowa wieder aufgenommen ist, wo die Verwüstung noch bedeutend schlimmer sein soll als in dem betroffenen Distrikt von Minnesota.

Obgleich der größte Sachschaden in der Nachbarschaft von Austin angerichtet wurde, so wird mit ebenso großen Verlusten an Menschenleben in anderen Gemeinden unweit von hier gerechnet. Drei Personen wurden getötet und weitere 45 verletzt, 15 schwer verletzt und drei befinden sich in kritischem Zustande, wie es in der letzten Meldung heißt.

Der Schauplatz, an dem das Unwetter hauste, zeigt ein Bild der Verwüstung. Von einer ganzen Reihe von Häusern wurden die Dächer fortgeschleudert und die Hauptstraßen sind mit den Trümmern des Orkans angehäuft. Ein neues Theatergebäude im Werte von $250,000 sowie eine Anzahl anderer Geschäftshäuser wurden ganz zerstört. Der Tornado hatte eine schätzungsweise Geschwindigkeit von 100 Meilen pro Stunde, mit der er über die Gebiete von Minnesota hinwegfegte, bevor er den Nachbarstaat Jowa berührte. Alles was in der Richtung des Orkans lag, wie Farmgebäude und Scheunen sowie Viehställe, wurden dem Erdboden gleich gemacht und gänzlich zerstört. Die Häuser wurden förmlich aus ihren Grundmauern gehoben und fortgeschleudert. Streckenweise liegen große und starke Bäume entwurzelt am Boden. Die Gattin des Farmers Chris O. Hagen unweit von Glenville, Minn., wurde vom Tornado etwa eine halbe Meile fortgeschleudert und später im Morast aufgefunden.

Private Telegraphenverbindungen.

Malden Elevator Co., Limited

Getreide, Aktien, Minen

Unsere Bequemlichkeiten stehen zu Ihrer Verfügung für Kapitalanlagen, Getreidebestellungen, sowie für Aktien u. Minentransaktionen.

Sicherheit und Bedienung.

Regina-Office: 1753 Scarth Straße.

Stresemann geht nicht nach Genf.

Berlin. — Dem Rate seiner Aerzte folgend, dürfte Dr. Gustav Stresemann, Minister für auswärtige Angelegenheiten, wohl der Unterzeichnung des Weltfriedens-Vertrages in Paris, aber nicht der Versammlung des Völkerbundes in Genf beiwohnen, da seine stark angegriffene Gesundheit ihm solches noch nicht gestattet.

Dr. Stresemann unterzog sich einer weiteren Untersuchung durch 4 Spezialisten, welche ihm absolute Ruhe empfahlen. Man gestattete ihm, nach Paris zu gehen, um dort der wichtigen Unterzeichnung des Kellogg'schen Friedens Vertrages beizuwohnen, empfahl ihm aber absolute Schonung an. Nach der Unterzeichnung des Vertrages wird er sofort nach Berlin zurückkehren und sich zwecks völliger Wiederherstellung seiner Gesundheit in einen Badeort begeben.

In der Sitzung des Reichskabinetts, in der Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage Bericht erstattete, wurde davon Abstand genommen, ihn mit bestimmten Instruktionen für Paris zu belasten, da man der Ansicht war, er sei am besten imstande, darüber zu entscheiden, was unter den gegebenen Verhältnissen zu geschehen hätte. Es handelt sich dabei bekanntlich um die Fragen der Rheinlandräumung und der endgültigen Festsetzung der Reparationssumme.

Byrd-Expedition zum Südpol.

New York, 25. Aug. — Heute Mittag trat der bekannte Flieger Kommandeur Richard E. Byrd offiziell seine neue Expedition nach dem Südpol an, als die „City of New York", ein Eisbrecher von einer Größe von 500 Tonnen, ihre Fahrt nach der offenen See mit 31 Mann Besatzung nach dem kältesten und gefährlichsten Landesteil der Welt antrat. In den Lagerräumen des Schiffes befinden sich insgesamt 200 Tonnen Proviant.

In Anbetracht des gefährlichen Abenteuers, das die Schar nach dem Südpol unternimmt, wo in den dortigen Regionen das Zwielicht für sechs lange Monate anhält und südliche Winde die Temperatur bis auf nahezu 100 Grad unter Null bringen, nahmen Angehörige und Freunde der Besatzung von den Abenteurern Abschied und begleiteten das Schiff in einem Begleitboot auf den ersten Teil der Fahrt, um sich dann endgültig von ihnen auf längere Zeit zu trennen.

Ausgezeichneter Gelegenheitskauf!

Ein etabliertes Geschäft in einem guten, wohlhabenden Distrikt wird zum Kaufe angeboten. Dieses Angebot schließt in sich ein Hardware Store, Poltofice, welche für $1200 per Jahr gut ist, eine Agentur für British American Oel, gut für $4000 per Jahr, Agentur für Massey-Harris, J. I. Case usw. Zu alledem ein Fünfzimmerhaus. Zum Verkauf, einschließlich der Bilder, für nur $4000. Die Waren werden zum Selbstkostenpreise verkauft. Oder ich werde die Waren für Bar verkaufen und das Gebäude vermieten, oder dasselbe später verkaufen.

W. A. Gourie,
Tramping Lake, Sask.

Das Goethehaus in Frankfurt am Main

Die Geburtsstätte unseres größten deutschen Dichters

Wenige Bürgerhäuser aus dem 18. Jahrhundert sind in Deutschland, ja in der ganze Welt besser bekannt, als das Haus in Frankfurt am Main, in dem Johann Wolfgang von Goethe am 28. August 1749, also vor 179 Jahren, das Licht der Welt erblickte. Es ist das Ziel aller Fremden, aller Besucher der Stadt, die typische Heimstätte des behäbigen Bürgers jener Tage. Es verdankt seine Entstehung dem Umbau zweier kleinen Häuser, die Rat Goethe, Johann Wolfgangs Vater, von seiner 1754 hochbetagt verstorbenen Mutter geerbt hatte. Er führte die keineswegs leichten baulichen Veränderungen eigenhändig durch, und damit gewann der Bau eine Gestalt, die völlig im Einklang stand mit seinem kühl abwägenden, manchmal pedantischen Temperament.

In diesem Hause ist alles solide, massiv, alles schmucklos. Nur die weit vorspringenden schmiedeeisernen Fensterbalkone zeigen eine Abweichung von dem sonst so nüchternen Baustil. Jedes Stockwerk springt stufenartig über das darunter liegende hervor, trotzdem gerade kurz vor dem Umbau eine städtische Verordnung solche vorspringenden Fassaden mit der Begründung verboten hatte, sie seien „unschön". Der Herr Rat vermochte die Erlaubnis zu der Vortragung der Fassade nur dadurch zu erlangen, daß er sich darauf versteifte, es handle sich nicht um einen Neubau, sondern lediglich um die bauliche Veränderung eines älteren Hauses. Um zu beweisen, daß dies auch tatsächlich der Fall war, sah sich die Familie zu Anfang genötigt, darinnen wohnen zu bleiben, und oftmals mußte sie, wie Goethe es später in „Dichtung und Wahrheit" so launig schildert, „sich gegen den eindringenden Regen mittels Wachstuchdecken schützen."

Die aller Ornamentik bare Fassade läßt keinen Rückschluß auf die hinter ihr gelegenen prächtigen und großen Räumlichkeiten zu. Aus einem geräumigen Estrich schwingt sich, langsam von Podest zu Podest ansteigend, deren jeder riesige Schränke trägt, eine herrliche Treppe mit schmiedeeisernem Geländer. Zu ebener Erde liegen die Küche, die Räume des Hauswarts und das Eßzimmer. Hier saß Frau Aja mit Vorliebe, in den Händen die beinernen Häkelnadeln, und schaute aus dem Fenster auf das Getriebe des Hirschgrabens. Im zweiten Stock liegen die Empfangszimmer, im dritten die Wohnräume, darunter des Dichters eigenes Zimmer und ein wohnlich-komfortables Arbeitszimmer des Herrn Rats. Hier ist noch heute das kleine „Guckensterchen" zu sehen, durch das der gestrenge Herr Vater Ausschau nach dem jungen Goethe zu halten pflegte, wenn er, wie es häufig vorkam, spät heimkommend dem spähenden Auge des Vaters dadurch zu entgehen suchte, daß er den Umweg durch die Schüppengasse machte. Im vierten oder Dachgeschoß war Johann Wolfgangs ureigenes Reich. Hier schrieb er eine Reihe seiner bedeutendsten Jugendwerke, darunter „Werther" und den „Götz von Berlichingen".

Ueber den Hof und durch den dahinterliegenden kleinen Garten gelangt der Besucher zu dem Goethe-Museum mit seiner reichen Sammlung von Andenken und Erinnerungen, deren befruchtendem Eindruck sich kein Besucher wird entziehen können, solange diese geweihte Stätte der Mit- und Nachwelt erhalten bleibt. Das Erdgeschoß enthält den Ausstellungssaal mit seinen Plastiken, Bildnissen, Zeichnungen, Handschriften usw., deren Gesamtheit ein farbenfrohes Bild vom Leben und dem Lebenswerk des Dichters gibt. Die oberen Stockwerke enthalten die Goethe-Bibliothek mit mehr als 45,000 Bänden, die Archive mit über 5000 Manuskripten und Briefen und eine reichhaltige Sammlung von Graphiken.

Die Verwaltung und Pflege des Goethe-Hauses und -Museums liegen in Händen einer Stiftung — das Freie Deutsche Hochstift —, die nach Art der mittelalterlichen Orden von dem Naturforscher Dr. Otto Volger ins Leben gerufen wurde und der sämtliche führenden Geister Deutschlands angehören. Seinen selbstlosen und rastlosen Bemühungen ist es zu verdanken, daß das Goethehaus in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten geblieben ist.

Die deutsche Sprache als Verständigungsmittel — auch am Nordpol.

Aus der Fülle erfreulicher und unerfreulicher Einzelheiten, die in den letzten Wochen und Monaten über die Nobile-Expedition zum Nordpol berichtet wurden, darf eine für uns Deutsche erfreuliche Tatsache besonders hervorgehoben werden. Der tschechische Gelehrte Dr. Behounek hat bei seiner Rückkehr nach Prag einem Vertreter des tschechoslowakischen Preßbüros unter anderem von dem sehr guten und kameradschaftlichen Zusammensein an Bord des russischen Eisbrechers „Krassin" nach der Rettung der Schiffbrüchigen erzählt. Dr. Behounek hebt hervor, daß er sich als einziger von den Geretteten mit den Russen hätte verständigen können, da nur er allein deutsch sprach. Ueberhaupt sei ihm die deutsche Sprache als die auf dem Dampfschiff am meisten verwendete Sprache erschienen.

Zu der viel besprochenen Tatsache, daß die italienischen Faschisten von den russischen Bolschewisten gerettet wurden, gesellt sich also der mehr als eigenartige Umstand, daß die so viel geschmähte und verfolgte deutsche Sprache das einzige Verständigungsmittel zwischen Russen und Italienern darstelle.

Ueber $1,000 in Preisen.

LABOR DAY SPORTS

Montag, den 3. September.

Pünktlich um 1 Uhr mittags beginnend.

EXHIBITION Grounds

40 Sportnummern

— einschließlich —

20 Championship-Ereignisse.

Mit den gutbekannten C. C. M. Fahrrad-Wettbewerben, offen für jedermann, und einem Horseshoe Pitching-Wettbewerb.

Eintritt: Erwachsene 50c; Kinder unter 14 Jahren frei.

Speziell: — Eintrittskarten, welche irgendeine Zeit vor diesem Sporttag erstanden werden, kosten 35c.

Bauholz = Spezialitäten

zu Preisen, die nicht ihresgleichen finden.

Genügend Material für 10 × 16 Fuß Garage.
Richtiger Wert zu $52.

Sehen Sie sich diese Spezialitäten an:

Flooring	$36 per M.	Bevel Siding	$27 per M.
V Joint	$23 u. $26 per M.	Shiplap	$25 u. $28 per M.
Dimension	$31 per M.		

Machen Sie sich diese Gelegenheit von 30% bis 50% zu Nutze.

Senden Sie Ihre Bestellung heute ein.

Watkins-Farmer Lumber Co.

Regina Yard und Warenhaus, Smith Str., nördlich von 8. Avenue.
Phone 2147.

Neuer direkter Passagierdienst

von Lloyd Dampfern zwischen

MONTREAL und BREMEN

Ueberlassen Sie es uns, die Ueberfahrt von Freunden und Bekannten von irgend einem Teil Europas nach Kanada zu bewerkstelligen

Ebenfalls regelmässige Verbindungen sowohl nach Halifax wie zwischen New York und Europa

NORDDEUTSCHER LLOYD

MONTREAL, WINNIPEG, EDMONTON

oder Lokal-Agents